

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift,
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 7.

Mittwoch, den 13. Februar

1861.

Zeitereignisse.

In der Sitzung vom 6. d. wurden die Sätze 5 — 7 des Adress-Entwurfs (Heeresreform, Grundsteuer, Ehegesetz) ohne Diskussion angenommen. Bei Satz 8 (erhöhte Thätigkeit der Gesetzgebung) versprach der Justizminister eine solche. Die Revision der Kompetenz-Konflikt-Gesetzgebung, schon früher in Angriff genommen, werde beschleunigt; doch lasse sich ein bestimmter Termin der Vorlage noch nicht angeben. Auch für das rheinische Hypotheken-Wesen, das Substitutions-Wesen und die Civil- und Strafprozeß-Ordnung stellte derselbe Reformen als nöthig in Aussicht. Die bezeichneten und die folgenden Sätze (freie Flußschiffahrt u. Handelsbeziehungen zu Frankreich) wurden angenommen. — Bei dem folgenden Satze (auswärtige Politik) erhob sich eine längere Diskussion, in deren Laufe der Minister von Schleinitz erklärte, die Regierung habe keine Mißgunst gegen Italien. Ohne die nationale Idee zu untergraben, könne jedoch die Regierung ihr keine souveraine Bedeutung beilegen. Trotzdem sie auch das Princip der Nichtintervention nicht immer bindend erachtet, habe sie in Italien nicht aktiv eingegriffen. Den Vorwurf tendenziöser Politik weise er zurück. Venetien sei militärisch und strategisch für Oesterreich und mittelbar für Deutschland zu wichtig, als daß Preußen eine Verzichtleistung auf Venetien anrathen könnte. Das Amendement des Hrn. v. Vincke: „der fortschreitenden Consoli-

dirung Italiens entgegenzutreten, erachten wir weder im preussischen, noch im deutschen Interesse“ wurde schließlich mit 159 gegen 146 Stimmen angenommen, obgleich Hr. v. Schleinitz dringend gebeten hatte, das Amendement als präjudicial abzuweisen.

General della Marmora ist am 5. d. von Berlin abgereist. Vorher ist ihm noch der Rother Adlerorden erster Klasse mit Brillanten verliehen worden.

Die Ziehung der 2. Klasse 123. Königl. Klassen-Lotterie wird den 12. Februar ihren Anfang nehmen.

Die vierzehntägige Landwehrübung, welche voriges Jahr wegen der Reorganisation der Armee ausgefallen war, wird voraussichtlich dieses Jahr in der früheren Weise Ende Mai oder Anfang Juni wieder stattfinden.

Den gewaltigen maritimen Rüstungen Dänemarks gegenüber verhält sich unsere Marine sehr ruhig, indem auch nicht die geringste Anstrengung gemacht wird, zu rivalisiren. Im Gegentheil haben noch in jüngster Zeit Entlassungen von Handwerkern und Arbeitern stattgefunden, da die Arbeiten so geringe sind, daß ein Beibehalten derselben nur zum Nachtheil des Marinefiskus gereichen würde; ebenso werden auch die Reparaturbauten in gewöhnlicher Weise fortgeführt werden. Es ist dies ein Beweis, daß die zu Gebote stehenden Streitkräfte für unsern Küstenschutz vollständig ausreichend erachtet werden.

Der königsberger Festungsbau dürfte in diesem Jahre nur in geringem Umfange fortgeführt werden, denn

während in dem vergangenen circa 500,000 Thlr. ausgegeben wurden, sind in diesem Jahre zu Festungsbauzwecken nur 257,000 Thlr. bis jetzt angewiesen worden.

Das Gesetz über Concessionen, welche nächstens dem Abgeordnetenhaufe vorgelegt werden soll, wird dem Vernehmen nach vielen gerechten Klagen gründlich abhelfen. Es sind nur wenig gewerbliche Beschäftigungen stehen geblieben, für welche ferner noch Concessionen nöthig sein werden; für alle andern ist der Concessionszwang aufgehoben.

Die „Wiener Zeitung“ vom 5. Februar meldet in ihrem amtlichen Theile, daß Graf Rechberg auf sein Ansuchen der Präsidentschaft des Staats-Ministeriums enthoben sei, mit der Leitung des Ministeriums des Kaiserlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten aber betraut bleibe. Dem Erzherzog Rainer ist die Leitung der Geschäfte des Minister-Raths und das Präsidium desselben übertragen. Das Präsidium des Reichsraths ist bis auf Weiteres dem Grafen Radasdy zugewiesen. Protobevera ist zum Justiz-Minister, Graf Wickenburg zum Minister des Handels und der Volkswirtschaft ernannt.

Das italienische Parlament wird Victor Emanuel zum Könige von Italien proclamiren und eine Anleihe von 500 Mill. zu Kriegsrüstungen votiren. Piemont wird Unterhandlungen mit Rom und Wien anknüpfen. Garibaldi, der dem Könige Victor Emanuel einen Besuch abgestattet hat, soll auf jeden Angriff auf Ungarn so wie auf Venedig verzichtet haben.

Das Feuer der Belagerer wird, nach Nachrichten aus Gaeta vom 1. d., auf der Landseite ziemlich lebhaft unterhalten, das der Belagerten wird es weniger. Die piemontesischen Wurfgeschosse sind besonders gegen die Stadt gerichtet. Der Superior des Seminars von Gaeta ward am 31. Jan. tödtlich verwundet. Das Kloster der Allantaristen ward in derselben Nacht fast gänzlich zerstört. Ein Kanonenboot unterhielt einige Stunden lang eine Kanonade, die jedoch ohne allen Erfolg blieb. Von piemontesischer Seite wird berichtet, daß man jetzt auf der Seeseite nur eine strenge Blokade halten wird, da das Beschießen der starken und neuerdings bedeutend verbesserten Hafenwerke von den schwankenden Schiffen aus nur geringen Erfolg hatte. Dagegen bereitet man auf der Landseite einen kühnen Angriff vor, der in den nächsten Tagen erfolgen soll, über

dessen Zweckmäßigkeit jedoch schon bei dem jetzigen Stande der Laufgräbenarbeiten die Stimmen der Sachverständigen sehr getheilt sind. Die Piemontesen aber sind von Ungeduld erfaßt, da sie wissen, daß erst mit Gaeta auch der Aufstand in den Abruzzen schwinden wird.

Am 4. d. wurde die erste Sitzung der Legislativen durch eine Thronrede des Kaisers eröffnet. In dem ersten Theile der Rede werden die inneren Verhältnisse des Staats besprochen und besonders die Beschaffenheit und der Werth der neuesten Bewilligungen hervorgehoben. Im zweiten Theile, welcher das Ausland behandelt, sucht die Rede zu beweisen, daß Frankreich den Frieden aufrichtig wünscht und sich nirgends einzumischen beansprucht, wo seine Interessen nicht im Spiele waren. Es wird versichert, daß in Italien, wo die Ereignisse die schwierige Lage noch mehr verwickelt haben, die Anwendung des Princips der Nichtintervention zur Lokalisierung der brennenden Frage als das beste Mittel zur Verhütung allgemeiner europäischer Conflictte erscheine. Er lasse nicht außer Acht, daß dieses System die Inconvenienz habe, als scheine es viele ärgerliche Excesse zu begünstigen und die extremen Meinungen zu autorisiren. Die Einen würden vorziehen, daß Frankreich für alle Revolutionen Theil nehmen, die Andern, daß es sich an die Spitze einer allgemeinen Reaction stelle. Frankreich aber werde sich nicht von seinem Wege abbringen lassen. Es genüge für die Größe des Landes, sein Recht da aufrecht zu erhalten, wo es unbestreitbar, seine Ehre da zu vertheidigen, wo sie angegriffen ist, seine Unterstützung da zu leihen, wo sie zu Gunsten einer gerechten Sache angerufen wird. Im weiteren Laufe der Thronrede wird nur des Bündnisses mit England erwähnt, sowie die Sicherstellung des Papstes durch Vermehrung der römischen Garnison und die Sendung der Flotte nach Gaeta betont, wo sie die letzte Zufluchtstätte des Königs Franz II. sein zu wollen schien. Von dem Verhältnisse zu den übrigen Großstaaten, namentlich zu Oesterreich, Preußen, Rußland, verlautet nirgends eine Sylbe; dagegen wird der feste Entschluß ausgesprochen, sich in keinen Conflict einzulassen, bei welchem die Sache Frankreichs nicht auf Recht und Gerechtigkeit ruhe; überdies „könne eine einige und compacte Nation, welche 40 Mill. zähle, fürchten, in Kämpfe gezogen zu werden, deren Zweck sie nicht billige, oder gar durch irgend eine Drohung herausgefordert zu werden?“

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 7. Februar 1861.

1) Der Schmidt Ernst Tannert aus Wilka, 58 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, wurde wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Andern zu 4 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Weber Joh. Gottlieb Förster, 53 Jahr alt, und der Weber Moriz Gustav Förster, 17 Jahr alt, Beide aus Hartmannsdorf und noch nicht bestraft, hatten im Monat December v. J. von dem im Holzschlage des Hartmannsdorfer Dominial-Forstes aufgesetzten Gebundholze eine geringe Quantität gestohlen und wurden deshalb Jeder mit 14 Tagen Gefängnißhaft bestraft.

3) Der Tagearbeiter Joh. Benjamin Bräuer aus Seidenberg, 45 Jahr alt, und im Jahre 1850, 1851 und 1853 vier Mal wegen Beleidigung resp. Mißhandlung von Beamten u. 1854 drei Mal wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat December vor. J. dem Hospitaliten Hausdorf zu Seidenberg ein Paar blaue Tuchhosen und der verehel. Unverricht dafelbst ein Umschlagetuch entwendet und wurde wegen Diebstahls im 3. Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahr 1 Monat und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

4) Der Hausknecht Karl Kinder aus Teobschütz, 26 Jahr alt und im Jahre 1858 kriegsgerichtlich in Glogau und 1860 in Glogau wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat Januar dies. J. dem Gastwirth Heinze in Schönberg ein Hemde und ein wollenes Tuch entwendet und wurde wegen einfachen Diebstahls im 2. Rückfalle und wegen Landstreichens zu 2 Jahr u. 5 Tagen Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

5) Die Verhandlung der Anklage wider den Bäcker-Gesellen Ernst Friedrich August Müller aus Neu-Gablenz wegen Diebstahls im 1. Rückfalle wurde verurtheilt. Nächste Sitzung den 14. Februar.

Mannigfaltiges.

Der vielbesprochene und noch immer nicht aufgeklärte Diebstahl des Geldbriefbentels für den Berlin-Frankfurter Postcours hat sich, wie die „Kreuztg.“ schreibt, als weit bedeutender herausgestellt, als Anfangs geglaubt wurde. Nach den Anmeldungen der Absender

sollen sich mehr als 50,000 Thlr. in den Geldbriefen und Packeten befunden haben, wovon die Hälfte nicht deklarirt war. Es bestätigt sich, daß ein hiesiges Haus 9000 Thlr. dabei verliert, denn die Post leiste natürlich nur für den deklarirten Werth Ersatz. Der Conducteur, welcher den Wagen zum Bahnhof begleitet hatte, ist, wie man hört, seines Dienstes entlassen worden. Um festzustellen, ob es möglich gewesen, den Packraum auf der Fahrt durch die Straßen zu öffnen, wurden allerlei Versuche angestellt, u. A. durch Anhängen eines Handschlittens, und es soll sich ergeben haben, daß auf diese Weise allerdings eine Oeffnung möglich wurde. Von Breslau aus gingen bald nach dem Bekanntwerden des Diebstahls zwei anonyme Briefe ein, des Inhalts: man möge sich nicht unnöthige Mühe geben, das Geld sei längst in Sicherheit gebracht.

Am 6. d. M. ist an einem Landbriefträger zwischen Frankenstein und Stolz ein Raubmord begangen worden. Der Unglückliche muß sich nach den Spuren arg gewehrt haben, ehe ihm die Räuber den Arm brachen, den Hals durchschnitten und ihn seiner Baarschaft von 29 Sgr. beraubten.

Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall bei Schweinfurt berichtet der „Würzburger Stadt- u. Landbote:“ „Viele Angehörige der Gemeinde Sennefeld hatten wie immer in die hiesige Stadt Milch u. gebracht und waren bereits wieder auf dem Heimweg begriffen. Da das Eis und Hochwasser die über den dritten Mainarm führende, sogenannte Polsterbrücke abgerissen hatten, so benutzten dieselben nicht die an dieser Stelle befindliche Ueberfahrt, sondern jene, eine Strecke weiter oben bei Sennefeld, befindliche. Der Kahn war jedoch, allem Vermuthen nach, für die Zahl der Einsteigenden zu klein, auch kann ein anderer Unglücksfall dazu beigetragen haben, kurzum, der Kahn schlug um, ein einziger Hilferuf und 6 Väter und 3 Mütter (sie hinterlassen viele Kinder), 7 Burschen u. 5 Mädchen fanden ihren Tod in dem hochangeschwellenen Strome.“

Vom Rhein, namentlich aus Holland und den Niederlanden, laufen täglich haarsträubende Berichte über die Verwüstungen ein, welche durch den Eisgang, durch das plötzliche Steigen der Gewässer und den Bruch verschiedener Dämme über die dortigen Gegenden gekommen sind. Hunderte von Menschen werden vermisst und sind, wie man als sicher annehmen kann, eine Beute des Elements geworden, welches in seiner

Unaufhaltsamkeit mit seinen Eismassen unabsehbare Strecken überfluthete, die Einwohner der Städte und Dörfer zwang, sich in die obersten Räume ihrer Häuser zu flüchten und in zahlreichen Fällen Alles in sich begrub, was seiner Macht nicht mehr widerstehen konnte. Man hört von herzerreißenden Scenen, wo ganze Familien im Angesicht der nahenden Rettung unter den Trümmern der zusammenstürzenden Häuser begraben wurden. Doch hört man auch von heroischen Anstrengungen, welche zur Rettung Bedrängter gemacht und auch mit Erfolg gekrönt wurden.

Aus Holland. Ueber den Deichbruch bei Leeuwen wird berichtet, daß das ganze Land Maas und Waal mit 22 Dörfern überschwemmt ist; das Wasser steht bis an die Dächer der Häuser. Der Verlust von 62 Menschenleben bestätigt sich. Von allen Seiten eilte man zu Hülfe, denn Hunderte von Menschen, beraubt von Allem, saßen auf den Dächern der Wohnungen, die eben nur aus den Fluthen hervorragten, und sahen händeringend nach den Rettern aus. Man lebt jetzt in banger Besorgniß wegen des südlichen Maasdammes, welcher einen großen Theil von Nord-Brabant gegen die ganze Wassermasse der Waal und Maas schützt; ein Durchbruch derselben würde den Ueberschwemmungen auch nach jener Provinz hin eine erschreckliche Ausdehnung geben.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

Bekanntmachung.

Behufs Neuwahl des Gesellen-Ausschusses bei der allgemeinen Gesellen-Kranken-Kasse, werden hierdurch alle hier in Arbeit stehenden Gesellen und Gehülfen mit Ausnahme der Müller-, Maurer- und Zimmergesellen aufgefordert, sich

Montag, den 18. Februar cr., Abends 8 Uhr
im Rathhauskeller einzufinden.

Die Wahl wird ein Mitglied des Magistrats leiten.

Lauban, den 7. Februar 1861.

Der Magistrat.

Auction im Hohwalde.

Freitag, den 15. Februar, Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im Hohwalde, Abtheilung III.

circa 180 Stück tannene und fichtene Klöße und

2 Stück buchene Klöße

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 11. Februar 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 17. Februar 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Auch wird Sonntag, den 17. Februar, die Collecte zum Besten armer Studirender auf der Universität zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- und Frauenkirche bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgestellt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 19. Februar, Nachmittags um 4 Uhr:
Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 29. Januar dem Bürg. u. Kammachermstr. Robert Kalisky eine Tochter, Anna Pauline.

Gestorben.

Den 3. Februar der Bürg. und Weber Johann Gottlob Bauschmann, alt 91 J. 1 M. 21 T. — Den 4. des Brgs. u. Webers August Hofrichter Ehefrau, Christiane Rosine geb. Hoffmann, alt 73 J. 7 M. — Den 5. des Brgs. und Stadt-Musikus Heinrich Braun Tochter, Anna Selma, alt 21 T. — Den 6. der Schulamts-Candidat Karl Wilhelm Müller, alt 45 J. 5 T. — Den 7. der unverehel. Laura Lehmann Tochter, Florentine Laura, alt 2 J. 5 M. — Den 8. des Bürgs. und Webers Karl David Böhme Ehefrau, Johanne Christiane geb. Schiller, alt 64 J. 2 M. — Den 9. des Brgs. u. Fuhrmanns August Fichtner Tochter, Anna Maria Henriette, alt 5 J. 4 T. — Den 10. des Bürgs. und Schuhmacher-Altesten Johann Traugott Ueberschar Ehefrau, Johanne Rosine geb. Hartmann, alt 58 J. 11 M.

Notwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Karl Krause gehörige, sub No. 11 zu Mittel-Thiemendorf belegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1495 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 22. März 1861, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Auszugs- und Herbergs-Berechtigten

- 1) der Jäger Ernst Weinert aus Mittel-Thiemendorf,
- 2) der Vorbesitzer Gottfried Meusel von da,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauban.

Nachdem das Subhastations-Verfahren über das Bauergut sub No. 157 zu Langenöls Schloß-Gemeinde, eingestellt worden, ist der Vicitations-Termin vom 13. September 1861 wiederum aufgehoben.

Gymnasial-Sache.

Unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulraths, Herrn Dr. Scheibert aus Breslau, wurden am 9. d. folgende sechs Ober-Primaner des hiesigen Gymnasiums für den Abgang zur Universität geprüft:

- 1) Paul Wollmann aus Haynan,
- 2) Gustav Buse aus Wünschendorf (Laubaner Kreises),
- 3) Leopold Schinke von hier,
- 4) Gustav Heynen von hier,
- 5) Fedor Hertel von hier,
- 6) Emil Reinhold aus Löwenberg.

Sie erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife.

Lauban, den 11. Februar 1861.

**Der Director des Gymnasiums.
Dr. Schwarz.**

Zum Rechts-Anwalt bei dem Königlichen Kreis-Gerichte in Löwenberg und Notar im Bezirke des Appellations-Gerichts zu Glogau ernannt, habe ich mich der Bestimmung gemäß in Greiffenberg niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich in dem zum Gasthause zur Burg gehörigen Hintergebäude am Ringe und bin ich daselbst täglich von 8 Uhr früh ab zu sprechen.

Greiffenberg, den 31. Januar 1861.

Joël,

Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

Die am Steinvorwerke gelegenen Wiedemannschen Acker und Scheune sind zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Gustav Reimann.

Ein junges gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau in einer Haus- oder Landwirthschaft. Es wird dabei mehr auf eine freundliche Behandlung, als hohen Gehalt gesehen werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Es empfiehlt:

Essence magique de Morrel. Das sicherste Mittel, Flecken von Fett und dergleichen aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen.

Gutta-Percha-Firniß, à Topf 5 Sgr. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen.

Flüssiger Leim, à Fl. 2 Sgr.

Parfum royal, à Fl. 7½ Sgr. Feinstes Räucher-Mittel.

Königs-Räucherpulver, à Fl. 2½ Sgr.

Patent-Zahnscher, durch Maschine gefertigt, pro Mille 7½ Sgr., pro Hundert 1 Sgr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7½ Sgr.

Aromatische Kräuter-Seife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletten-Seife, à Stück 5 Sgr.

Feinste aromatische Mandel-Seife, à Stück 5 Sgr.

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis, à 25 Sgr.

Practischer Zahn-Kitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis, à 5 Sgr.

Comprimirte Rosen-Pomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen, à 5 Sgr.

Weißer Zahnkitt, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Etuis, à 10 Sgr.

Glycerin, ff. präparirt, in Flaschen, à 5 Sgr.; als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

Megnard's Odontine. Zahn-Seife oder Zahn-Pasta, in Etuis, à 6 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u. s. w., à Fl. 3 Sgr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à St. 5 Sgr.

Unauslöschliche Zeichnen-Dinte, zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle &c., à Flasche 7½ Sgr.

Concentrirte Gallen-Seife, zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz, à Stück 2½ Sgr., und 1 Packet zu 4 Stück 8 Sgr.

Erdußöl-Seife, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr., und 1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr.

Eau Athénienne. Zur bequemen Reinigung der Kopf-Haut von Schuppen und Conservirung der Haare; in großen Flaschen, à 7½ Sgr.

Glycerine Soap. Reichhaltig an Glycerin, als vorzüglichstes Fabrikat dieser Art und als feinste Toiletten-Seife, das Stück 5 Sgr.; in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.

C. G. Pfullmann.

Erfurter Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien sind angekommen und empfehle dieselben in frischer keimfähiger Waare. **Delpech,**

Kunst- und Handels-Gärtner.

Es wird eine **Koch-Frau** gesucht, die auf 14 Tage bei einer Herrschaft das Kochen für den Mittag übernimmt. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Klötzler = Auction.

In der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehraner Haide sollen circa 4000 Stück Klötzler meistbietend verkauft werden, und zwar:

Mittwoch, den 20. Februar c., Vormittags 9 Uhr,
in der Försterei **Zumm** (Klitschdorfer Haide) und

Dienstag, den 26. Februar c., Vormittags 9 Uhr,
im Waldhause **Marienhause** (Wehraner Haide).

Klitschdorf, den 6. Februar 1861.

A. Neumann, Oberförster.

Freiwilliger Hausverkauf.

Erbtheilungs halber soll aus freier Hand das Haus **N. 6** in **Ober-Geibsdorf** auf den **Freitag, den 22. Februar c., Nachmittags 2 Uhr,** durch das Orts-Gericht im Gerichts-Kretscham daselbst öffentlich verkauft werden.

Die näheren Kauf-Bedingungen werden im bezeichneten Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige laden hiermit vor

die Häusler **Gottfried Hellwig'schen Erben.**

Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzensäfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten **bevorzugt.**



Dr. Koch's krytallisirte **Kräuter-Bonbons** werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à **5** und **10 Sgr.**, nach wie vor stets ächt verkauft bei

W. Meister in Lauban.

Eine neue **Phisharmonika** steht für den billigen, aber festen Preis von **40 Thln.** zu verkaufen beim

Instrumentenbauer **W. Fliegel.**

Gartenstraße **N. 484.**

Stroh-, Kopfhaar- und Lützen-Hüte zum Waschen und nach der neuesten facon umzumähen, übernimmt in Besorgung

Wilhelmine Schlägel.

2 Mal 100 Rthlr., 1 Mal 500 Rthlr., 2 Mal 1000 Rthlr., 1 Mal 6000 Rthlr. sind gegen genügende Sicherheit baldigst zu verleihen durch

R. H. Fröhlich.

Am 7ten d. Mts. ist in Lauban ein kleines weißes Spitzhündchen abhanden gekommen und wird der Auffinder desselben ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und sonstigen Auslagen auf dem **Domio Ober-Logau** abzugeben.

Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur acht verabreicht zu den Preisen von 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsass.

Photographisches Atelier zu Lauban.

Zurückgekehrt von Dresden, wo ich meine Einkäufe nach den neuesten Facons gemacht, werde ich, um die mich ehrenden Aufträge auszuführen, noch bis Sonntag, den 17ten dieses Monats in hiesiger Stadt Photographien aufnehmen, was ich den hohen Herrschaften und dem geehrten Publikum hiermit anzeige.

Auch danke ich für das mir über mein Erwarten während meines Hierseins geschenkte Vertrauen.

A. Sonnenfeld, Photograph. Webergasse.

Die zweite Etage in **N. 87** am Markt steht zu vermieten und den 1. Juli er. zu beziehen. Das Nähere bei **Ad. Himer.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 6. Februar 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.
Höchster	3	5	—	2	—	—	1	20	—	—	29	—
Niedrigster	3	—	—	1	26	3	1	17	6	—	27	6
Hen (durchsch.) à Cent.	— Thlr. 20 Sgr. — Pf.						Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15						Kalbfleisch			1 " 9 "		
Rindfleisch à Pfund	2 " 6 "						Bier à Quart			1 " 1 "		
Schweinefleisch "	3 " 6 "						Butter das Pfund 6 Sgr. — Pf.			6 Sgr. 6 Pf.		

Brodts- und Semmel-Loze.

Für den Monat Februar or. wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 fl. 22 fl., Graf 5 fl. 15 fl., Schumacher 5 fl. 12 fl., Robert Börner, Dittrich, Möller, Schirach und Tobias 5 fl. 10 fl., Mezke 5 fl. 9 fl., Opitz 5 fl. 8 fl., Wittwe Haase, Wilhelm Haase und Mezsig 5 fl. 6 fl., Hermann Börner, Laßmann, Raabe und Reinhold 5 fl. 5 fl., Pfullmann 5 fl. 4 fl., Prox 5 fl. 3 fl., Braun und Wulst 5 fl. — Bei den Landbäckern: Bäckermeister in Bertelsdorf Weißbrodt 5 fl. 18 fl., hausbackenes Brodt 1. Sorte 5 fl. 23 fl., 2. Sorte 5 fl. 28 fl., Geißler in Wiegendorf 5 fl., Binger in Haugsdorf 4 fl. 25 fl., Otto in Hennersdorf 4 fl. 16 fl. — Bei dem Brodthändler Volkert hier ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: 1. Sorte 5 fl. 7½ fl., 2. Sorte 5 fl. 22½ fl. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Graf, Laßmann und Schumacher 13 fl., Wittw. Haase 12½ fl., Robert Börner, Hermann Börner, Dittrich, Mezsig, Mezke, Möller, Opitz, Pfullmann, Reinhold, Winkelmann und Wulst 12 fl., Wilhelm Haase und Schirach 11½ fl., Braun, Prox und Tobias 11 fl. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.